

Morgengebet in der Woche vom 13. bis zum 19. Oktober

O Herr, öffne meine Lippen,
damit mein Mund dein Lob verkünde.

Mein Gott, meine Augen richten sich auf dich;
bei dir berge ich mich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Halleluja. Amen.

Lied – EM 420

1. Wohl denen, die da wandeln vor Gott in Heiligkeit, / nach seinem
Worte handeln und leben allezeit. / Die recht von Herzen suchen Gott
und seiner Weisung folgen, / sind stets bei ihm in Gnad.

2. Von Herzensgrund ich spreche: Dir sei Dank allezeit, / weil du mich
lehrst die Rechte / deiner Gerechtigkeit. / Die Gnad auch ferner mir
gewähr zu halten dein Gebote; / verlass mich nimmermehr.

3. Mein Herz hängt treu und feste an dem, was dein Wort lehrt. / Herr,
tu bei mir das Beste, sonst ich zu Schanden werd. / Wenn du mich
leitest, treuer Gott, so kann ich richtig gehen / den Weg deiner Gebot.

4. Lehr mich den Weg zum Leben, führ mich nach deinem Wort, / so
will ich Zeugnis geben von dir, mein Heil und Hort. / Durch deinen
Geist, Herr, stärke mich, dass ich dein Wort festhalte, / von Herzen
fürchte dich.

5. Dein Wort, Herr, nicht vergehet, es bleibet ewiglich, / so weit der
Himmel gehet, der stets beweget sich. / Dein Wahrheit bleibt zu aller
Zeit gleichwie der Grund der Erde / durch deine Hand bereit'.

T: (Nach Psalm 119) Cornelius Becker 1602
M: Heinrich Schütz 1661

Psalm 119, 1-8.17-18

Wohl denen, die ohne Tadel leben,
die im Gesetz des HERRN wandeln!

Wohl denen, die sich an seine Zeugnisse halten,
die ihn von ganzem Herzen suchen,
die auf seinen Wegen wandeln und kein Unrecht tun.

Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.
O dass mein Leben deine Gebote mit ganzem Ernst hielte.
Wenn ich schaue allein auf deine Gebote,
so werde ich nicht zuschanden.

Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen,
dass du mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit.
Deine Gebote will ich halten;
verlass mich nimmermehr!

Tu wohl deinem Knecht,
dass ich lebe und dein Wort halte.

Öffne mir die Augen,
dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Jeder Tag birgt eine neue Chance in sich.
Ich kann sie nutzen
und diesen Tag zu meinem Tag machen,
zu einem guten Teil meines Lebens.

Auch wenn dieser Tag nichts Besonderes bietet:
Ist nicht mein Alltag mit dir schon etwas Besonderes?
Ich will mich besinnen auf das, was ich habe:
Es ist so viel.

Jeder Tag birgt eine neue Chance in sich.
Dafür danke ich dir, himmlischer Vater,
ich danke dir für deine Liebe.
Amen.

Mittagsgebet in der Woche vom 13. bis zum 19. Oktober

Wochenspruch: **Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.**

Micha 6,8

Lied – EM 557

1. wir wolln uns gerne wagen, / in unsern Tagen / der Ruhe abzusagen,
/ die's Tun vergisst. / Wir wolln nach Arbeit fragen, / wo welche ist, /
nicht an dem Amt verzagen, / uns fröhlich plagen / und unsre Steine
tragen / aufs Baugerüst.

2. Die Liebe wird uns leiten, / den Weg bereiten / und mit den Augen
deuten / auf mancherlei: / ob's etwas Zeit zu streiten, / ob's Rasttag
sei. / Sie wird in diesen Zeiten / uns zubereiten / für unsre Seligkeiten; /
nur treu, nur treu!

3. Wir sind in ihm zufrieden; / was uns hienieden / als Last von ihm
beschieden, / hat sein Gewicht; / doch ist das Joch für jeden / drauf
engericht'. / Drum mag der Leib ermüden: / Wir gehen im Frieden /
von Jesus ungeschieden / und sterben nicht.

T: Nikolaus Ludwig von Zinzendorf 1733 (Str. 2+3); 1736 (Str. 1)
M: Gustav Pezold 1911

2. Korinther 3, 3-9

Unverkennbar seid ihr ein Brief Christi,
ausgefertigt durch unseren Dienst,

geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist
des lebendigen Gottes, nicht auf Tafeln aus Stein,
sondern - wie auf Tafeln - in Herzen von Fleisch.

Wir haben durch Christus so großes Vertrauen zu Gott.

Doch sind wir dazu nicht von uns aus fähig,
als ob wir uns selbst etwas zuschreiben könnten;
unsere Befähigung stammt vielmehr von Gott.

Er hat uns fähig gemacht, Diener des neuen Bundes zu sein,
nicht des Buchstabens, sondern des Geistes.

Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.

Wenn aber schon der Dienst des Todes,
dessen Buchstaben in Stein gemeißelt waren, so herrlich war,
dass die Israeliten das Gesicht des Mose nicht anschauen
konnten, weil es eine Herrlichkeit ausstrahlte,
die doch vergänglich war,
wie sollte da der Dienst des Geistes nicht viel herrlicher sein?
Denn wenn schon der Dienst der Verurteilung herrlich war,
so ist der Dienst der Gerechtigkeit noch viel herrlicher.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Fortlaufende Bibellese

Sonntag:	Psalm 106, 1 – 23
Montag:	Jeremia 44, 15 – 30
Dienstag:	Jeremia 45, 1 – 5
Mittwoch:	Klagelieder 1, 1 – 11. 17 – 22
Donnerstag:	Klagelieder 3, 1 – 33
Freitag:	Klagelieder 3, 34 – 66
Sonnabend:	Klagelieder 5, 1 – 22

Stille

Gebet

Guter Gott,
wir sind dein Brief,
geschrieben mit Worten der Liebe.
In unseren Herzen spüren wir deine Handschrift.

Als dein Brief wollen wir von dir erzählen,
deine Güte zeigen
deine Liebe weitergeben an andere.

Mache uns dazu fähig
durch deinen Heiligen Geist
der uns lebendig macht.

Unser Vater

Abendgebet in der Woche vom 13. bis zum 19. Oktober

Wir bitten dich, Christus, bleib bei uns, denn es will Abend werden.
Du bist das Licht, das nie erlischt; bei dir sind wir geborgen.
Schließ alle müden Augen zu, lass uns im Frieden schlafen,
dass wir, mit neuer Kraft erfüllt, zu deinem Dienst erwachen.
Lob sei dem Vater und dem Sohn, lob sei dem Heiligen Geiste,
wie es von allem Anfang war, jetzt und für alle Zeiten. Amen.

Lied - EM 90 „Meinem Gott gehört die Welt“

Psalm 141

HERR, ich rufe zu dir, eile zu mir;
vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.
 Mein Gebet möge vor dir gelten als ein Räucheropfer,
 das Aufheben meiner Hände als ein Abendopfer.
HERR, behüte meinen Mund
und bewahre meine Lippen!
 Neige mein Herz nicht zum Bösen,
 dass ich nicht in Frevel lebe gemeinsam mit Übeltätern;
 dass ich nicht esse von ihren leckeren Speisen.
Der Gerechte schlage mich freundlich und weise mich zurecht;
das wird mir wohl tun wie Balsam auf dem Haupte.
 Mein Haupt wird sich dagegen nicht wehren.
 Doch ich bete stets, dass jene mir nicht Schaden tun.

Ihre Führer sollen hinabgestürzt werden auf einen Felsen;
dann wird man meine Worte hören, dass sie lieblich sind.

 Unsere Gebeine sind zerstreut bis zur Pforte des Todes,
 wie wenn einer das Land pflügt und zerwühlt.

Ja, auf dich, HERR, mein Herr, sehen meine Augen;
ich traue auf dich, gib mich nicht in den Tod dahin.

 Bewahre mich vor der Schlinge, die sie mir gelegt haben,
 und vor der Falle der Übeltäter.

Die Frevler sollen miteinander in ihr eigenes Netz fallen;
ich aber werde vorübergehen.

 Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Bleibe bei uns, Herr, denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich geneigt.

Bleibe bei uns und bei deiner ganzen Kirche.

Bleibe bei uns am Abend des Tages,
am Abend des Lebens und am Abend der Welt.

Bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte,
mit deinem heiligen Wort und Sakrament,
mit deinem Trost und Segen.

Bleibe bei uns,
wenn über uns kommt die Nacht der Trübsal und Angst,
die Nacht des Zweifels und der Anfechtung,
die Nacht des bitteren Todes.

Bleibe bei uns und bei allen deinen Gläubigen
in Zeit und Ewigkeit.

Segen

Gott, dein Segen ist uns Trost und Hilfe,
möge dein Segen auch in der Nacht nicht von uns weichen.
Amen.